Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

die ewigkeit und unzerzerlichkeit, das ist, das wir
seine gebott halten, das ist das schib alb kustel
schöpfel zum andern mal, und nit der welt
und seine gebott sein nit schwer, den der sich der
gebornen mag nit wol tragen aber die alt geburt
aus Adam mag nit tragen, den sie ist allen zu schwer
das zu dem ewigen dienst, darumb pnimt sie ein
ein ding zu hilff sein, auch die nit tragen mögen
darauf dise dreystel wird ergt. allen das aus
Gott geboren ist überwindet die welt. das ist, fürl
gewonnen, was nit geboren ist aus Gott leiblich, es mag
nicht überwinden, es lebt in hurerey in rach,
heyr, in betrieglichkeyt, in seinem wollust. und
was dem auch wol thut in selbig nacht es ein
leben, was aber aus Gott dem schib geboren ist, das
seinen fleisch und blut, der selbig überwindet
die welt, das ist das allen, das von Gott ist
das überwindet. Darumb überwindet die
dreystel die welt, derlich sie weib und kind. wie
wol es einen ehelich anstimt, aber es geht war
die überwindung, das sie sie allen ein ding
und was von welt war, sie waren nit genommen
von schuldt von kreutz, von dem gewalten, und
gehört zum kreutz des todts, sunder sie werden
ohn das allen gefundten, darumb überwindet die

Kreutzer